

Prof. Dr. Alfred Toth

Original, Kopie und Transzendenz

1. Die Kopie verhält sich zu ihrem Original wie das Zeichen zu seinem Objekt: es ist ein Substitut (vgl. Toth 2010a). Trotzdem bleibt das Original wie das Objekt bestehen, die Welt wird also multipliziert. Damit ergeben sich, wie in Toth (2000b) dargestellt, zwei Paare von Transzendenzen: interne und externe. Die Verhältnisse lassen sich in der nachstehenden Tabelle darstellen:

(a.b)	(a.b) ^o	×(a.b)
(1.1) _{α,β}	(1.1) _{α,β}	(1.1) _{β,α}
(1.2) _{α,β}	(2.1) _{α,β}	(2.1) _{β,α}
(1.3) _{α,β}	(3.1) _{α,β}	(3.1) _{β,α}
(2.1) _{α,β}	(1.2) _{α,β}	(1.2) _{β,α}
(2.2) _{α,β}	(2.2) _{α,β}	(2.2) _{β,α}
(2.3) _{α,β}	(3.2) _{α,β}	(3.2) _{β,α}
(3.1) _{α,β}	(1.3) _{α,β}	(1.3) _{β,α}
(3.2) _{α,β}	(2.3) _{α,β}	(2.3) _{β,α}
(3.3) _{α,β}	(3.3) _{α,β}	(3.3) _{β,α}

Danach bedeutet also Konversion die Inversion des Subzeichens allein und Dualisation die Inversion von Subzeichen und Kontextualzahl. (Der Fall, wo Kontextualzahlen ohne ihre Subzeichen invertierbar sind, wurde bereits früher von mir behandelt.) Interne Transzendenz bedeutet damit die Substitution von

(a.b) durch $(a.b)^{\circ} = (b.a)$ bei konstanter Kontextur = 1, während Dualisation nur für diese Konstanz mit der Konversion zusammenfällt. Danach sind also Zeichenklasse und Realitätsthematik zueinander intern transzendent, während eine Zeichenklasse, eine Realitätsthematik oder ein Dualsystem einer Kontextur $K = a$ zu einer Zeichenklasse, einer Realitätsthematik oder einem Dualsystem einer Kontextur $K = b$ (mit $a \neq b$) zueinander extern transzendent sind.

Damit können wir nun also definieren: Original und Kopie sind extern, die Kopien untereinander intern transzendent zueinander. Wie also der logische Identitätssatz die Koinzidenz von Original und Kopie (Objekt und Zeichen) verhindert, so verhindert er auch die Koinzidenz der Kopien untereinander (Zeichen und iterierte Zeichen). Die von Bense einmal festgestellte Abnahme eines Icons eines Icons eines Icons ... (z.B. wenn man eine Photographie ständig photographiert), so dass am Ende die iconische Abbildung zwischen Objekt und Zeichen (Bild und Urbild) nicht mehr existiert, ist also eine Folge der internen Transzendenz von Zeichen- und Realitätsthematik.

Bibliographie

Toth, Alfred, Zeichen und Transzendenz. In: EJMS 2010a

Toth, Alfred, Interne und externe semiotische Transzendenz. In: EJMS 2010b

9.3.2010